

Zum Thema:

Globalisierung

als Aufbau einer
„transkulturellen Teamfähigkeit“,

die getragen wird vom
„Vertrauen in eine gegenseitige Verlässlichkeit“.

- Die auf ein gemeinsames Ziel orientierte „*kooperative Kommunikation*“ schafft (insbesondere als „*face-to-face Kommunikation*“) die Grundlage des „*Vertrauens in eine gegenseitige Verlässlichkeit*“, was wiederum Grundlage des Entstehens von „*Teamfähigkeit*“ ist.
- Die zunehmende Individualisierung und Spezialisierung in unserer Arbeitswelt bedarf (für das Vernetzen der Einzelleistungen) immer mehr der „*Teamfähigkeit*“, dies insbesondere hinsichtlich des Absicherns einer „*nachhaltigen Wirksamkeit*“.
- Die heutigen medialen Möglichkeiten der IT unterstützen zwar die auf ein gemeinsames Produkt orientierte Kommunikation sachlich, aber nicht unbedingt auch hinsichtlich des Aufbaus von „*Vertrauen in eine gegenseitige Verlässlichkeit*“.
- Das Nutzen der IT wird künftig immer mehr Raum einnehmen, was einerseits zum Optimieren der wirtschaftlichen Leistung erheblich beiträgt, aber andererseits das Aufbauen einer „*auf Vertrauen aufgebauten Teamfähigkeit*“ nicht besonders stützt.
- Im Gegenteil, die medialen Möglichkeiten bieten immer mehr die Chance, gezielt „*Feindbilder*“ aufzubauen, die schwer zu durchschauen sind.
- Gerade diesem Aspekt könnte und müsste eine auf ein gemeinsames Produkt bezogene „*kooperative face-to-face-Kommunikation*“ entgegenwirken, um mit Augenmaß eine „*globale Teamfähigkeit*“ aufzubauen.

